

 **Königliches evangelisches Gymnasium zu Elbing.** 

Ostern 1912.

Bericht

des Direktors

über das Schuljahr 1911/12.

Bitte an die Eltern. Schulnachrichten.

1912. No. 36.

Elbing.
Buchdruckerei Reinhold Kühn.
1912.



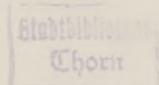
Bitte an die Eltern.

Bisher glaubten die Eltern vielfach einen — freilich nach Ansicht der Schule nicht zuverlässigen — Gradmesser der Leistungen ihrer Söhne in den schriftlichen Klassenarbeiten, den sogenannten Extemporalien, zu haben. Nachdem diese durch die Behörde abgeschafft sind, bilden die sehr wenigen übriggebliebenen Klassenarbeiten, die der Lehrer nachzusehen und zu beurteilen hat, keine Grundlage für die Schätzung des Könnens.

Wenn die Eltern während der Schulzeit über die Leistungen und das Fortschreiten ihrer Söhne sich unterrichten wollen, kann das nur durch Rücksprache mit den Fachlehrern und namentlich mit dem Ordinarius der Klasse geschehen; auch der Direktor erteilt oder vermittelt stets gern jede gewünschte Auskunft.

Zu dem Zwecke geben am Anfange jedes Schulhalbjahrs sämtliche Lehrer diejenigen Stunden an, in denen sie zum Empfange der Eltern oder deren Stellvertreter bereit sind. Diese „Sprechstunden“ werden den Schülern mitgeteilt, und eine Tafel, auf der sie verzeichnet sind, hängt im Hausflur des Gymnasiums aus. Aber auch zu andern als den dort angegebenen Zeiten nehmen wir Lehrer sämtlich gern die Mitteilungen der Eltern entgegen, beantworten ebenso gern ihre Fragen und erteilen unsrerseits Ratschläge. Freilich ist es dann nötig, dass der Lehrer von dem Besuche vorher in Kenntnis gesetzt wird.

Im Interesse der Schüler, um sie im Einvernehmen mit dem Elternhause in wissenschaftlicher und in sittlicher Hinsicht nachhaltig zu fördern, bitten wir die Eltern uns möglichst oft zu solcher Aussprache Gelegenheit zu geben. Es ist aber durchaus notwendig, dass dies nicht erst im letzten Vierteljahre oder gar erst in den letzten Wochen des Schuljahrs, sondern so früh, so rechtzeitig geschieht, dass die von Elternhaus und Schule etwa für wünschenswert befundenen Massnahmen noch im Laufe des Schuljahrs ihre Wirkung üben können.



AB 1504

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehr- gegenstände	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.	III.	II.	I.	Sa.	
Religion: evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2		2	4	
„ kath.	2			2			2			6	2			2	
„ jüdisch	2			2			2			6					
Deutsch und Ge- schichts- erzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18	
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68					
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36					
Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20					
Englisch (wahlfrei)							2	2		4					
Hebräisch (wahlfrei)							2	2		4					
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	1 Anschauung	1 An- schau- ung	2		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5		5	10	
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8					
Physik und Chemie					2	2	2	2	2	10					
Schreiben	2	2	2							6			4		
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei				10					
Turnen	3		3	3		3		2 2 Rudern		16	1		1	2	
Singen	2	2	3								7	1		1	2
										306				44	

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

No.	Name des Lehrers	Ordin. von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule			Sa.
												1	2	3	
1	Direktor Dr. Artur Gronau, Geh. Regier.-Rat		2 Horaz. 6 Grch.	6 Grch.											14
2	Professor Theodor Bandow	UII	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Heb.	2 Rel. 6 Grch.									19
3	Professor Wilhelm Behring				3 Dtsch. 3 Gesch.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch*) 2 (Gsch.*) 2 Erdk.						19
4	Professor Friedrich Schultze	OI	4 Math. 2 Ntw.		4 Math. 2 Ntw.		3 Math.	3 Math. 2 Ntw.							20
5	Professor Johannes Schulz	IV						2 Rel. 2 Dtsch.*) 8 Lat.**)	2 Rel. 8 Lat.						22
6	Professor Georg Baseler	UI		4 Math. 2 Ntw.		4 Math. 2 Ntw.	2 Ntw.		4 Math. 2 Ntw.						20
7	Professor Maximilian Meyer	V					2 Dtsch. 8 Lat.			3 Dtsch. 8 Lat.					21
8	Professor Richard Thiel		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Eng.	3 Frz. 2 Eng.	3 Frz.		2 Frz.	4 Frz.						22
9	Professor Dr. Bruno Ehrlich	OIII	5 Lat.	7 Lat.			2 Rel. 6 Grch. 2 Frz.								22
10	Professor Dr. Paul Tietz	OII	3 Gesch.		7 Lat. 6 Grch.	7 Lat.									23
11	Oberlehrer Wilhelm Witthöft	VI	3 Dtsch. im S. an 2 Nach- mittagen	3 Gesch. 2 Rudern	2 Rel.	3 Dtsch. 3 Gesch.				8 Lat.					24
12	Probekandidat Dr. Friedr. Rabenald	UIII						*)S: 2 Dtsch. **) W: 8 Lat. 6 Grch.	*)S: 3 Dtsch. *)S: 2 Gesch.						6
13	Zeichenlehrer Bruno van Riesen		2 Zeichnen		3 Turnen		2 Zchn. 2 Schreiben	2 Zchn. 2 Zchn. 2 Zchn.	2 Zchn.	3 Turnen.	1 Turn.				24
14	Gesanglehrer Ernst Wilms		3 Gesang						2 Rel. 4 Rech. 2 Ges.	3 Rel. 4 Dtsch. 2 Schrb. 2 Ges.	1 Ges.	1 Gesang		24	
15	Vorschullehrer Karl Glaser	1. Vor- schul- klasse							2 Erdk. 2 Ntw.	2 Erdk. 2 Ntw.		2 Rel. 8 Dtsch. 5 Rech. 1 Ansch. 4 Schrb.			28
16	Vorschullehrer Wilhelm Bethke	2./3. Vor- schul- klasse					3 Turnen		2 Schrb.	4 Rech.			2 Dtsch. 2 Religion 8 Schreiblesen 5 Rechnen 1 Anschauung 1 Turnen		28
17	Kaplan Berger		2 kath. Relig.		2 kath. Relig.		2 kath. Religion		2 kath. Religion					8	
18	Rabbiner Dr. Auerbach		2 jüd. Relig.		2 jüd. Religion		2 jüd. Religion							6	

3. Der Lehrplan

ist im Vorjahre neu gedruckt und wird den Eltern auf besonderen Wunsch abgegeben. Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Am Schreibunterrichte der Quarta und Tertia nahmen im Sommer 13, im Winter 16 Schüler teil; am wahlfreien Zeichnen im Sommer 13, im Winter 9; am englischen Unterricht im Sommer 11 Primaner, 14 Obersekundaner, im Winter 8 Primaner, 9 Obersekundaner; am hebräischen im Sommer und Winter 6 Primaner und 3 Obersekundaner. — Gelesen wurde — abgesehen von der jährlich sich wiederholenden Lektüre — in Latein OII: Cic., Pomp. und Liv. XXII. und XXIII. — UI: Cic., in Verr. IV. und Som. Scip., Tac., Ann. I. II. OI: Cic. pro Mur. Tusc. V. Tac. Germ. — Griechisch OII: Herodot, Ausw. aus VI—IX. Plato, Apol. UI: Thuc. I, 1—25. Plato, Laches. Soph. Aias. OI: Thuc., VII. Plato, Phaid. Sophocles. Antig. — Französisch OII: Sieben Erzählungen von Coppée, Daudet u. a. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. UI: Marbot, Mémoires. Augier et Sandeau, Le gendre de Mr. Poirier. OI: Zola, la Débâcle. Molière, les Femmes Savantes. Englisch I: Gassiot, Stories from Waverley. Washington Irving, Tales from the Sketchbook.

4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 211, im Winter 207 Schüler. Von diesen waren befreit.

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im Sommer 9, im Winter 10	im Sommer 0, im Winter 0
Aus andern Gründen	im Sommer 0, im Winter 0	im Sommer 0, im Winter 0
Zusammen	im Sommer 9, im Winter 10	im Sommer 0, im Winter 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,26%, im W. 4,83%	im Somm. 0%, im Wint. 0%

Es bestanden bei 9 Klassen $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 5} \\ \text{im Winter 5} \end{array} \right\}$ Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 21} \\ \text{im Winter 21} \end{array} \right\}$, zur grössten $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 52} \\ \text{im Winter 54} \end{array} \right\}$ Schüler.

Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer 14, im Winter 14 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 65, im Winter 65) turnten eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer s. S. 3 u. 4.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt. Ausserdem spielten im Sommer Primaner und Sekundaner auf dem vom Magistrat der Stadt bewilligten Jugendspielplatze an jedem Donnerstag von 5—7 Uhr abends, Schüler der Klassen IV bis II an vielen Nachmittagen auf dem Schulhofe Fussball.

Unter den Schülern waren 114 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl 53%; von diesen haben 15 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.

Im Herbste 1911 wurden in das neue gemeinsame Bootshaus des Gymnasiums und der Oberrealschule unsere Boote überführt. Allmählich wurden die Räume aus den Mitteln des Gymnasiums, aus den Beiträgen unsrer Gönner und früherer Schüler und auch aus denen der Schüler selbst, die nunmehr einen Gymnasialruderverein mit festen Satzungen und zumeist eigener und selbständiger Verwaltung bildeten, mit den notwendigsten Geräten ausgestattet. Die Schüler haben sich bemüht die Umgebung des Bootshauses eigenhändig durch Gartenanlagen zu schmücken.

Dem „Gymnasialruderverein“ (Protector Oberlehrer Witthöft) gehörten in diesem Jahre 5 Ober- und 9 Unterprimaner an. Mit den Übungs- und Tourenfahrten wurde erst am 25. April begonnen, doch wurde dieser verhältnismässig späte Beginn dadurch mehr als wett gemacht, dass infolge des äusserst günstigen Wetters bis spät in den Herbst hinein gerudert werden konnte. Die durchschnittlich von dem einzelnen Ruderer zurückgelegte Strecke übersteigt daher mit 505 Kilometern die Durchschnittsleistung des vorigen Jahres um ein Beträchtliches. Wesentlich erhöht wurde die Freude an den Fahrten dadurch, dass die Ruderer als Inhaber eines eigenen Bootshauses nicht mehr an bestimmte Stunden gebunden waren, sondern die Ausflüge an beliebigen Tagen und in den geeignetsten Stunden unternehmen konnten. So kamen diesmal auch einige weitere Sonntagsausflüge zustande, und ganz besonderen Reiz gewährten zwei im Mai und Juni bei Vollmondschein unternommene Fahrten nach Dreirosen. Im übrigen machten die regelmässigen Fahrten die Schüler wie in früheren Jahren mit den zahlreichen von Elbing aus erreichbaren Wasserstrassen bekannt.

Die erste grössere Fahrt wurde in den Tagen vom 29. Juni bis zum 1. Juli unternommen. Die Ruderer fuhren mit der Eisenbahn nach Deutsch-Eylau und legten in den beiden folgenden Tagen mit den ebenfalls durch die Bahn vorausgeschickten beiden grossen Tourenbooten „Argo“ und „Thetis“ die etwa 110 Kilometer lange Strecke bis Elbing zurück. Da das Wetter recht günstig war, kamen die Reize der oberländischen Seen, besonders des Geserich-, Eiling- und Rötloffsees, voll zur Geltung. Auf dieser Fahrt wurde zum erstenmal im Freien übernachtet, doch scheint eine Wiederholung dieser Art des Übernachtens wegen der Mückenplage an den Ufern der Seen nicht ratsam.

Am 29. September, dem ersten Tage der Michaelisferien, wurde eine zweite, diesmal eintägige grössere Fahrt unternommen. Bei bereits recht kühlem, windigem Wetter fuhren sämtliche drei Boote durch den Kraffohlkanal, dann die Nogat abwärts ins Haff und hierauf am Rande des Haffs und weiterhin der Elbinger Mole entlang um den Molenkopf herum in den Elbing und dann zum Bootshause zurück.

Auch in diesem Jahre wurde auf den grösseren Fahrten der nötige Mundvorrat in den Booten mitgeführt und mittags und abends abgekocht. Ebenso fand auch diesmal ein besonderes „Abrudern“ statt. Am 21. Oktober fuhren sämtliche Mitglieder des Rudervereins in den drei Booten bei schon herbstlichem Wetter nach Terranova, wo in fröhlicher Stimmung bei einem Glase Bier der Schluss der diesjährigen Ruderzeit gefeiert wurde.

Das Sparkassenbuch Nr. 131373 wies Ende 1910 den Bestand auf:	599,35	M
Dazu kamen von früheren Schülern des Gymnasiums gesammelt und dem Unterzeichneten durch den Arzt Herrn Dr. Levy überreicht	75,00	„
Ausserdem Zinsen bis Ende 1911	8,78	„

zusammen 683,13 M

Somit waren wir in der Lage das erforderliche dritte Boot, einen Doppelskuller, von W. Deutsch-Stralau zu beschaffen für 490,00 M

Mithin Bestand März 1912: 193,13 M

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

5. 3. 1911. Widerruflich wird dem Ingenieur Süssenguth unter gewissen Bedingungen die Anlage eines Fensters in derjenigen Wand seines Hauses gestattet, die an das Gymnasialgrundstück grenzt.

13. 4. 1911. Nothelferbuch. Leitfaden für erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen, herausgegeben von der Medizinalabteilung des Kultus-Ministeriums, wird empfohlen.

30. 5. 1911. Die Portalfenster im Nachbargrundstück des Ingenieurs Süssenguth sind zu vergittern.

9. 6. 1911. Der Kaiserin Augusta soll am 29. September gedacht werden.

30. 6. 1911. Das Buch von Dr. Kirchner, Zahnpflege in den Schulen wird empfohlen.

12. 7. 1911. „Im Anschluss an unser Schreiben vom 17. 5. d. J. Nr. 6254 bestimmen wir hiermit, dass wie in unserm Amtsbereiche überhaupt am 6. Januar, 2. Februar, 25. März, Fronleichnamtag, 29. Juni, 1. November und 8. Dezember, so auch in den zur katholischen Diözese Ermland gehörigen Teilen unsrer Provinz am 30. November (Andreastag) die katholischen Schüler und Schülerinnen vom Unterricht zu befreien sind, ohne dass es dazu eines besonderen Antrages der Eltern oder Vormünder bedarf.“

22. 8. 1911. Aufruf zur Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten.

9. 8. 1911. 150 M. werden für Einrichtung physikalischer Schülerübungen bewilligt.

9. 9. 1911. Kandidat Liebermann wird dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

24. 10. 1911. Die Handhabung der schriftlichen Klassenarbeiten wird neu geregelt und die bisher geltenden Bestimmungen der allgemeinen Lehrpläne darüber werden aufgehoben. (s. S. 2.)

28. 10. 1911. Der katholische Religionsunterricht wird dem Kaplan Berger übertragen.

12. 11. 1911. Ferienordnung für das Schuljahr 1912:

	Schluss des Unterrichts.	Beginn des Unterrichts.
Ostern:	Sonnabend, den 30. März.	Dienstag, den 16. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 23. Mai.	Donnerstag, den 30. Mai.
Sommer:	Mittwoch, den 3. Juli.	Mittwoch, den 7. August.
Herbst:	Mittwoch, den 2. Oktober.	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, den 21. Dezember.	Freitag, den 3. Januar 1913.

22. 11. 1911. Kandidat Liebermann wird zur Fortsetzung des Probejahrs und zur Vertretung eines Oberlehrers dem Gymnasium in Thorn überwiesen.

25. 11. 1911. Ausführungsbestimmungen zu der oben genannten Verfügung über die schriftlichen Klassenarbeiten.

23. 11. 1911. Die Feier des zweihundertsten Geburtstags Friedrichs des Grossen soll mit der des Geburtstags des Kaisers verbunden werden.

24. 2. 1912. Abschrift eines Schreibens an Frau R. in Elbing wird mitgeteilt: „die Aufnahme Ihres Sohnes in die Unterprima einer höheren Lehranstalt in Westpreussen zu Ostern 1912 ist gesetzlich nicht zulässig, da nach dem Erlass

des Herrn Unterrichts-Ministers vom 5. Mai 1890 (UII Nr. 5765) Ihr Sohn keinen Zeitgewinn gegenüber solchen Schülern haben darf, die die Obersekunda regelmässig durchgemacht haben.“

2. 3. 1912. „Nach einer Mitteilung des Bischofs von Ermland ist nach Neuordnung der Feiertage im Ermland das Fest Mariä Verkündigung (25. März) aufgehoben, das Fest Peter Paul (29. Juni) auf den darauf folgenden Sonntag, das Fest des hlg. Andreas (30. November) auf den öffentlichen Buss- und Betttag gelegt.“

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Ende des Schuljahrs 1910/11 schied von dem Elbinger Gymnasium, um in den Ruhestand zu treten, Herr Vorschullehrer Nickel. Vom 1. September 1862 ab erteilte er den Unterricht an der privaten, aber unter der Aufsicht und Leitung des Gymnasialdirektors Dr. Benecke stehenden und mit dem Gymnasium eng verbundenen Vorschule bis Ostern 1884. Als diese am 1. April 1884 von dem Staat übernommen wurde, trat Herr Nickel gleichzeitig als unser Vorschullehrer in den Dienst des Staates. Seine hingebende Arbeit ist vielen Hunderten von Schülern zu grossem Segen geworden; er hat sie unter verständnisvollem Eingehen auf die Eigenart der einzelnen für die Sexta des Gymnasiums ausgezeichnet vorbereitet und hat durch das Wohlwollen, das er den Schülern allezeit entgegenbrachte, reichen Lohn in dem herzlichen Danke geerntet, den ihm Schüler und Eltern stets gezollt und sehr häufig, zuletzt noch bei einem Abschiedsmahle in den Räumen der Loge, ausgedrückt haben. Das Elbinger Gymnasium wird seine verdienstvolle Tätigkeit nicht vergessen.

Gleichzeitig verliess uns der Hilfslehrer Herr Kraetzig, der an dem Gymnasium in Marienburg als Oberlehrer angestellt wurde. Auch die Tätigkeit der Herren Kandidaten Dr. Schöneich und M. Carstenn endete mit Ablauf des vorigen Schuljahres.

Neu eingetreten sind folgende Herren: 1. Herr Dr. Rabenald, der der Anstalt zur Übernahme einiger Unterrichtsstunden und zugleich zur Ableistung des Probejahrs überwiesen wurde. 2. Herr Gesanglehrer Ernst Wilms, geb. 8. September 1868, evangelisch. Er bestand die erste Volksschullehrerprüfung am 15. März 1888 und die Prüfung als Organist, Chordirigent und Musiklehrer am 25. März 1893. Tätig gewesen ist er zuerst an einer hiesigen Volksschule, von 1898 bis 1908 als Gesanglehrer am Gymnasium in Mühlheim (Ruhr) und von 1908 bis 1911 als Musiklehrer am Lehrerseminar in Neustadt Westpr. 3. Herr Vorschullehrer Wilhelm Bethke, geb. 8. August 1868, evangelisch. Er bestand die erste Volksschullehrerprüfung am 5. September 1889 und die Turn- und Schwimmlehrerprüfung am 16. März 1898. Tätig gewesen ist er im Volksschuldienst, zuletzt von 1896 bis 1911 der Stadt Danzig.

Der Direktor nahm vom 20.—23. Juni in Thorn an der Direktorenversammlung der Provinzen Ost- und Westpreussen teil und war im Anschluss daran vom 24. Juni bis 1. Juli zu einer Badereise beurlaubt. Vertreten mussten ausserdem noch werden hauptsächlich Herr Zeichenlehrer van Riesen einige Wochen im Oktober und im März und Herr Professor Behring den grössten Teil des zweiten Winterquartals wegen Krankheit.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend, wenngleich der anhaltende strenge Frost zu Anfang des neuen Jahres vielfache Erkältungs-

krankheiten hervorrief. Leider aber haben wir auch in diesem Jahre den Tod eines lieben Schülers zu beklagen, des Obersekundaners Fritz Ligowsky, eines kräftigen, blühenden Jünglings, der in wenigen Tagen einem tückischen Leiden am 4. August d. J. erlag.

Die Prima machte am 19. und 20. Mai einen Ausflug in das Samland, die Sekunda am 20. nach Pr. Stargard und die andern Klassen an demselben Tage in die Umgegend unsrer Stadt. Den Schülern willkommen waren die vielfachen „Hitzferien“; an 11 Tagen musste der Unterricht gekürzt werden. Der Sedantag und der Geburtstag des Kaisers wurden durch Gesänge des Chors, Vorträge einzelner Schüler, Darbietungen unsers Schülerorchesters und durch die Festreden der Herren Prof. Dr. Ehrlich und Prof. Dr. Tietz gefeiert. Die Schulfeste am 27. Januar galt zugleich dem zweihundertsten Geburtstag Friedrichs des Grossen. Am Reformationsfeste besuchten die evangelischen Lehrer und Schüler den Gottesdienst der St. Annenkirche. Am 29. Februar hielt Herr Dr. med. Lange über die Königsberger Palaestra Albertina, die ihm ihre Stiftung verdankt, einen öffentlichen Vortrag, zu dem auch die vier obersten Klassen eingeladen waren, und Herr Rezitator Fiedler las am 2. März vor den Klassen Untertertia bis Oberprima den König Oidipus des Sophokles in der Übersetzung von v. Wilamowitz-Moellendorff. Am 13. März besuchten die Klassen OI — OIII die Antialkohol-Ausstellung des hiesigen Vereins gegen den Missbrauch alkoholischer Getränke.

Am 9. Januar besuchte Herr Generalsuperintendent Reinhard den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule, am 2. und 3. Februar Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Professor Kahle den Unterricht aller Lehrer der Anstalt.

Die Reifeprüfung fand am 16. März unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt.

Aus der UI haben folgende Schüler freiwillige grössere Arbeiten über Themen, die eigener Wahl oder den Vorschlägen der Fachlehrer entsprangen, im Laufe des Schuljahres 1910/11 geleistet:

Czesla hat die Elektra des Sophokles gelesen und eine eingehende schriftliche Darstellung des Ganges der Handlung ausgearbeitet.

Kaminski löste eine grössere Zahl von Aufgaben über Schnittverhältnisse und harmonische Teilung (Aufgaben zu Koppe, Geometrie II T., § 1—26) und

Krüger Aufgaben über den Apollonischen Kreis.

Riebe hat eine schriftliche Übersetzung von Installation und les Vieux aus Daudet, Lettres de mon moulin geliefert und das Thema „Daudet als Künstler und als Mensch“ bearbeitet.

Schirlitz las den Phormio des Terenz und arbeitete eine ausführliche Inhaltsangabe, verbunden mit schriftlicher Übersetzung einzelner Szenen des Lustspiels.

Aus dem Schuljahre 1911/12 sind folgende Arbeiten zu nennen. Aus der OI:

Czesla setzte seine Studien über die Elektra des Sophokles fort, übersetzte schriftlich eine grössere Anzahl Szenen und entwarf ein Charakterbild der Heldin.

Gaigalat bearbeitete das Thema „Horaz als Römer, als Dichter, Freund und Mensch“ (nach den gelesenen Oden).

Schirlitz hat aus Taine, les origines de la France contemporaine I die Charakterzeichnung Napoleons z. T. übersetzt, z. T. eine Inhaltsangabe darüber verfasst.

Vahl hat den Philoktet des Sophokles mit Ausnahme der lyrischen Partien schriftlich übersetzt.

Aus der UI:

Dross lieferte eine schriftliche Präparation und Übersetzung des Jägers von Prusa aus dem griech. Lesebuche von v. Wilamowitz-Moellendorf I.

Loepke hat die Andria des Terenz gelesen und das Drama schriftlich übersetzt.

Rudorff bearbeitete das Thema: Was begünstigte die Ausbreitung des Christentums?

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	0I	0I	0II	0III	0III	0III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	13	14	23	32	19	32	26	29	23	211	24	20	21	65
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	13	14	19	29	19	34	27	28	24	207	23	20	22	65
3. Am 1. Februar 1912	12	13	18	29	20	34	26	29	25	206	24	20	20	64
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 (nach Jahren und Monaten)	19,1	18,9	17,7	16,3	15,5	13,5	12,6	12	10,7		9,	8,6	7,	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
Am Anfang des Sommerhalbj.	160	43	—	8	43	20	—	2	208	2	1	64	1	—	155	56	62	3
Am Anfang des Winterhalbj.	159	38	—	10	44	19	—	2	200	3	4	64	1	—	150	57	62	3
Am 1. Februar 1912	159	38	—	9	44	18	—	2	199	3	4	63	1	—	150	56	61	3

C. Übersicht über die Abiturienten von Ostern 1912.

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Berufes
						auf der Anstalt Jahre	in Prima	
1	Kurt Brandstaeter	3. 3. 1893	evg.	Pillkallen, Kr. P.	Kaufmann †	1 1/4 (vorher auf dem Wilhelms-gymnasium Königsberg)	1 1/4	Jura
2	Ernst Günther von Cleve	1. 9. 1893	evg.	Rathenow	Major z. D., Elbing	4 1/2	2	Jura
3	Kurt Czesla *)	5. 11. 1893	evg.	Pangritz-Kolonie, Kr. Elbing	Gendarm, Elbing	9	2	Chemie
4	Georg Düsing	27. 9. 1893	evg.	Campenau, Kr. Marienburg	Meiereibesitzer †	9	2	Electrotechnik
5	Walter Kaminski	6. 11. 1892	evg.	Wartenburg, Opr., Kr. Bartenstein	Kaufmann, Allenstein	9	2	Theologie
6	Ernst Schirlitz *)	7. 9. 1893	evg.	Christburg, Kr. Stuhm	Pfarrer, Christburg	6	2	Marine
7	Erich Vahl	15. 5. 1893	evg.	Pomehrendorf, Kr. Elbing	Hofbesitzer, Pomehrendorf	7	2	Medizin

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 1911 20, zu Michaelis 1911 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1, Michaelis 4 Schüler.

V. Sammlungen.

Als Geschenke wurden überwiesen: a) Von dem Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Die Fortsetzung von Weidners Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Publikationen aus den Kgl. preussischen Staatsarchiven. Bd. 86. — Degener, Wer ist's. Zeitgenossenlexikon. — Killmann, Karte der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend. — Schramm, Griechische und römische Geschütze. Bemerkungen zu der Rekonstruktion. — Deutscher Universitätskalender. 80. Ausg. — Brandt, Sehen und Erkennen. — Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. (2 Exemplare). — b) Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium der Provinz Westpreussen: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 87. 18. Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen. c) Von den Verlegern oder Verfassern: Schulze, B. G. Teubner 1811—1911. Geschichte der Firma. — Verlagskatalog von Frdr. Vieweg u. Sohn in Braunschweig 1786—1911. Herausgeg. zum 125jährigen Bestehen der Firma. — Einhart, Deutsche Geschichte. — Arnoldt, Gesammelte Schriften. Nachlass Bd. 4. — Galston, Studienbuch. — d) Von Herrn Rentier Schierenberg in Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte.

VI. Prämien und Stiftungen.

1. Bei der Feier des Geburtstags Sr. Majestät wurden 15 Exemplare des von Professor Dr. Koser unter dem Titel „Aus dem Leben Friedrichs des Grossen — denkwürdige Worte des Königs mit kurzer Erzählung seiner Taten“ — herausgegebenen Werkes als Geschenk des Kaisers an würdige Schüler verteilt. Das Buch „Bohrdt, deutsche Schifffahrt“ erhielt als Kaiserprämie der Untersekundaner Walter Zehle. Dem Oberprimaner Ernst Günther von Cleve wurde die von dem Magistrat unsrer Stadt zur Verfügung gestellte Prämie der hiesigen Schillerstiftung (Schillers Werke), dem Abiturienten Ernst Schirlitz die Prämie der Eggert-Stiftung (Baumgarten, die hellenische Kultur) verliehen. Der letztere erhielt auch das Stipendium der Landeshauptmann Georg Schmiele-Stiftung, während dem Oberprimaner Walter Kaminski das Lehrerstipendium und das Stipendium der Beneckestiftung zugewiesen wurden.

2. Bestand der Hilfskasse am Ende des Schuljahrs 1910/11 . . .	368,46 M
Einnahmen	13,03 M
	zusammen 381,49 M
Ausgaben. Unterstützungen	20,60 M
Anschaffungen für das Schülerorchester	106,00 M
Anschaffungen für das Bootshaus	132,35 M
	zusammen 258,95 M
Bestand März 1912 (Sparkassenbuch Nr. 134624)	122,54 M

3. Die Zinsen des aus der Pott-Cowle-Stiftung dem Gymnasium überwiesenen Kapitals sind nach § 33 der Satzungen im Interesse der jetzigen und der früheren Lehrer der Anstalt und ihrer Angehörigen verwandt worden. Dem Stifter Richard Cowle bleibt dankbare Erinnerung gesichert.

VII. Mitteilungen.

1. Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen herzlichen Dank aus.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 16. April, morgens 8 Uhr.

3. Die Aufnahme neuer Schüler in die Vorschule und die Sexta erfolgt Sonnabend 30. März, vormittags 9¹/₂ Uhr, in die übrigen Gymnasialklassen Montag, 15. April, vormittags 10 Uhr.

Elbing, im März 1912.

Der Direktor.

Dr. Gronau.